

20. Eberswalder Waldkolloquium

Wissen für den Brandenburger Wald.

Ulrike Hagemann

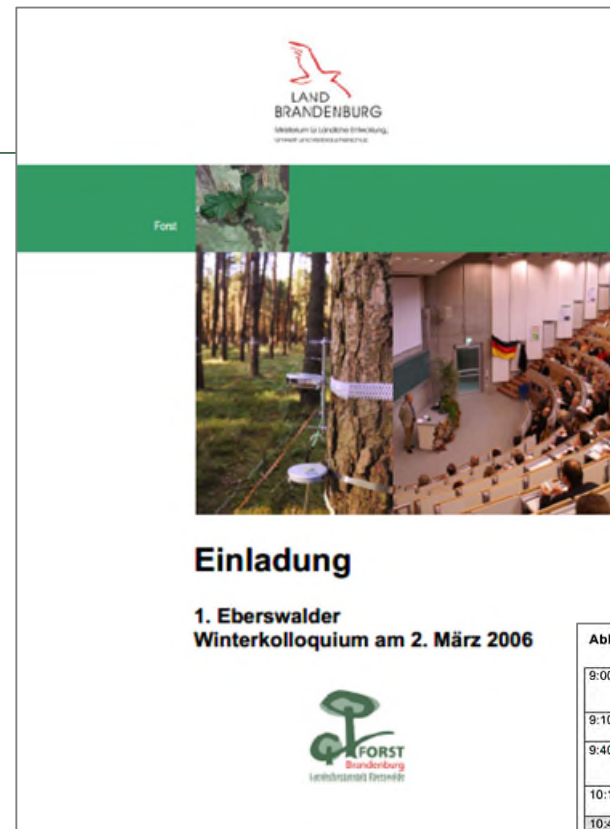


© U. Hagemann

Wie es begann...

- **2. März 2006** – Prof. Klaus Höppner eröffnet das **1. Eberswalder Winterkolloquium**
 - seitdem fester Termin im Kalender von Forstleuten, Waldbesitzenden, Forstwissenschaftlern und anderen Wald-Interessierten
 - in nunmehr **20 Kolloquien** insgesamt **>160 Vorträge** mit Diskussion aktueller Forschungs- und Arbeitsergebnisse des LFE und seiner Partner
 - 19 (von 77) Ausgaben der Eberswalder Forstlichen Schriftenreihe

14:10 – 14:40 Die Eiche in Brandenburgs Wäldern- Aktuelle Probleme und künftige Aufgaben Dr. Ralf Kätzel



Ablauf	
9:00 – 9:10	Begrüßung Prof. Dr. Klaus Höppner Moderation: Carsten Verch und Jörg Müller
9:10 – 9:40	Neufassung der Bestandeszieltypen für Brandenburg Dr. Falk Stähr, Bernd Rose und Frank Köhler
9:40 – 10:10	Zukunftsziele der Waldentwicklung in Brandenburg – Waldumbauplanung Joachim Groß, Jörg Müller
10:10 – 10:40	Zu Auswirkungen des Maschineneinsatzes in Wäldern Eckard Hafemann, Dr. Björn Strohbach
10:40 – 11:10	Kaffeepause
11:10 – 11:40	Datenspeicher Wald 2 - Inhalte und Funktionalitäten, seine Integration im FICoS Dr. Michael Simon
11:40 – 12:10	Karten- und Geodatenwerk der LFV Aktualität und Aktualisierung Torsten Haß und Jürgen Ahmndt
12:10 – 13:10	Mittagspause
13:10 – 13:40	Winterbodensuchen zur Überwachung der Kieferngroßschädlinge – Rationalisierungsmöglichkeiten durch GIS-basierte Auswertungsverfahren Dr. Karl-Heinz Apel und Annett Engelmann
13:40 – 14:10	Möglichkeiten und Grenzen der Bestandsermittlung beim Schalenwild Dr. Kornelia Dobias
14:10 – 14:40	Die Eiche in Brandenburgs Wäldern- Aktuelle Probleme und künftige Aufgaben Dr. Ralf Kätzel
14:40 – 15:00	Schlusswort: Forstliche Dienstleistung und Forschung für die Praxis: Stand und aktuelle und künftige Aufgaben der LFE innerhalb der Landesforstverwaltung Karl-Heinrich v. Bothmer

Ziele des Waldkolloquiums



Was ist Wissen?

Ein Gedankenexperiment ...

1. Wusste man im Mittelalter, dass die Erde eine Scheibe ist?
2. Ändert sich unser Wissen unter anderem deswegen immer wieder, weil Teile davon durch neues Wissen ersetzt werden?

Beide Fragen mit „JA“ beantwortet:

- **sozial-/geisteswissenschaftlicher Wissensbegriff** (u.a. nach Luhmann)
 - Wissen umfasst das, was in einer Gesellschaft als Wissen akzeptiert wird.
 - Neue akzeptierte Erkenntnisse ändern daher Wissen, indem Teile davon ersetzt werden.

Beide Fragen mit „NEIN“ beantwortet:

- **philosophischer Wissensbegriff** (u.a. Platon)
 - Wissen ist nur, was (aus heutiger Sicht) wahr ist.
 - Wissen kann sich daher nicht ändern, sondern nur ergänzt werden. Vermeintliches Wissen wird aufgegeben.

Macht die „Wahrheit“ den Unterschied ?

Wissen ist schwer zu definieren

- keine einheitliche **Wissens-Definition** (abhängig von Fachdisziplin und Gesellschaft)
→ Welche Definition ist **hilfreich**?
- „Als Wissen oder Kenntnis wird üblicherweise ein für Personen oder Gruppen verfügbarer Bestand von Fakten, Theorien und Regeln verstanden, die sich durch den **höchstmöglichen Grad an Gewissheit** auszeichnen, so dass von ihrer Gültigkeit bzw. Wahrheit ausgegangen wird.“ [\[https://de.wikipedia.org/wiki/Wissen\]](https://de.wikipedia.org/wiki/Wissen)
 - Wissen muss **irritationsfest** sein: bleibt bestehen, wenn es durch Einwände angegriffen wird
 - Wissen muss **irrtumssensibel** sein: vermeintliches Wissen kann durch wissenschaftliche Überprüfung oder rationale Begründung widerlegt werden



<https://www.digitale-nachhaltigkeit.ch/icons-voraussetzungen/>

Quellen: <https://de.wikipedia.org/wiki/Wissen>; <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/wissen-2021/325599/was-ist-wissen/>; <https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/wissen/16892>

Wissen entsteht und ist „lebendig“

- Damit aus Information **Wissen** wird, muss der Mensch
 - auswählen und einordnen,
 - vergleichen und bewerten,
 - schlussfolgern und verknüpfen,
 - und sich mit anderen austauschen
- Wissen umfasst nicht nur objektive wissenschaftliche Resultate, sondern entsteht im **wissenschaftlichen und erkenntnisorientierten sozialen Austausch**

Quellen: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/wissen-2021/325599/was-ist-wissen/>; <https://www.spektrum.de/lexikon/psychologie/wissen/16892>



Abbildung 1: Wissenspyramide (Aamodt, Nygård 1995)

<https://www.pik-potsdam.de/members/nocke/.personal/Dispositiv05.pdf>

Wissen, Glauben, Hoffen ...

- **Wissen** lässt sich (irgendwann) wissenschaftlich überprüfen und rational begründen
 - keine Frage des Glaubens
- **Meinungen** sind relevant für die abzuleitenden Handlungen (was folgt aus dem Wissen?)
- Für **Weiterentwicklung** brauchen wir neben dem Faktenwissen unbedingt auch Meinungen und **konstruktiven Austausch**
 - mit kritisierbaren Argumenten „*gemeinsam emporirren*“
 - „*Unsinn ist keine Meinung*“ (Zitat Prof. Dr. Babette Brinkmann, DHSv Positionen 1/2022)
- So wird sich unser Wissen weiterentwickeln – **darauf dürfen wir hoffen!**



Heutiges Ziel



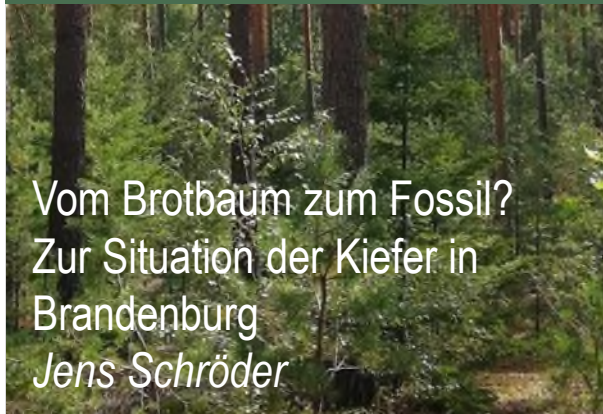
... einen neugierigen Blick in die
möglichen Zukünfte des
Brandenburger Waldes werfen

© U. Hagemann

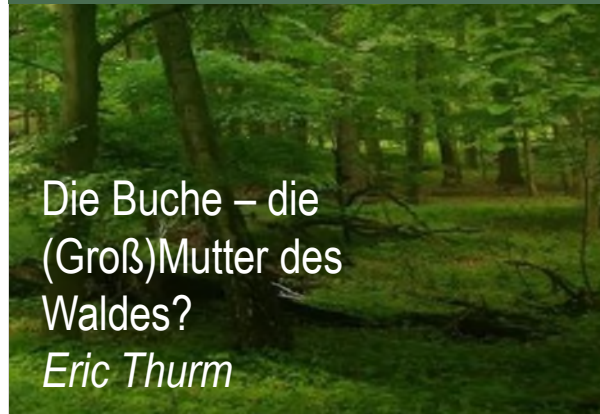
Wo haben wir neues Wissen und aktuelle Prognosen zu unseren derzeitigen Hauptbaumarten?



Kiefer



Buche



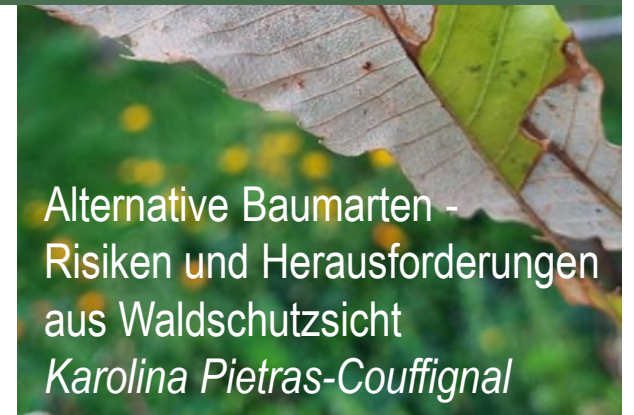
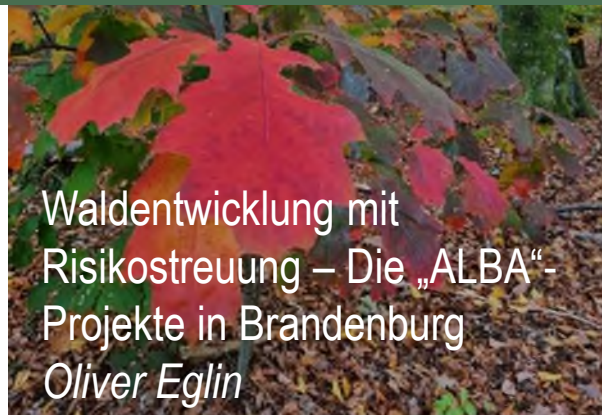
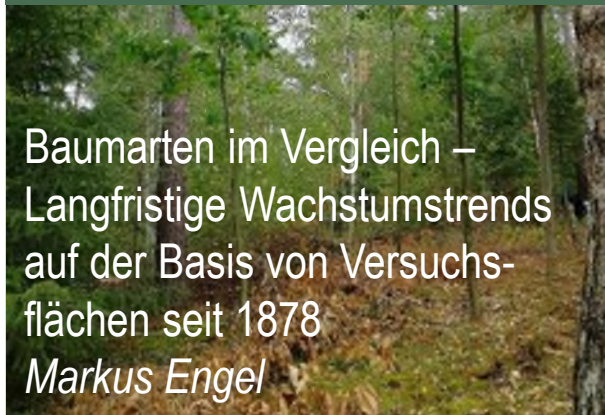
Eiche



Wie entwickeln sich Wachstumstrends? Wie gehen wir mit den Chancen und Risiken der Vielzahl an aktuell diskutierten Alternativbaumarten um?



...und weitere, alternative Baumarten



Und zum Abschluss ein wenig Philosophisches...



Perspektiven für die Waldbewirtschaftung – was müssen wir neu denken, was anders machen?

Ulrike Hagemann